

WIEDER



20

ENSEMBLE RECHERCHE

21

WEITER

**PASSION
FOR
TODAY'S
MUSIC**

-

**SINCE
1985**





Flöte MARIO CAROLI
Oboe EDUARDO OLLOQUI
Klarinette SHIZUYO OKA
Klavier KLAUS STEFFES-HOLLÄNDER
Schlagzeug CHRISTIAN DIERSTEIN
Violine MELISE MELLINGER
Viola PAUL BECKETT
Cello ÅSA ÅKERBERG

Geschäftsführung BEATE RIEKER
Artistic Management CLEMENS K. THOMAS
Projektassistenz PAUL HANGSTEIN



2021

SAISON 21



ENSEMBLE
RECHERCHE

Das **ensemble recherche** wird von der Stadt Freiburg und dem Land Baden-Württemberg gefördert.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Kulturamt

Freiburg 
IM BREISGAU

LIEBES PUBLIKUM

wie kann man das Ungewisse planen?
Wie kann man eine Saisonvorschau prä-
sentieren, wenn die Rahmenbedingungen
pandemiebedingt alles andere als klar sind?
WIEDER WEITER – das ist ein Stück weit Trotz
und Optimismus: es muss, ja es wird wieder
weitergehen. Aber WIEDER WEITER ist in der
Spielzeit 20/21 auch Programm: Die Wieder-
kehr, das Wiederholen einerseits und die Weite,
das Weiterführen und Fortsetzen andererseits
ziehen sich wie ein roter Faden durch unser
Programm.

In den Freiburger Abokonzerten erscheint „das
Alte“ in Form eines Remix gegenwärtig, hören
wir das weit entfernte Hongkong, beschäftigt
sich ein junger Komponist ein weiteres Mal mit
dem Verhältnis zwischen Musik und Text und
wird eine isländische Sage aus #MeToo-Per-
spektive neu erzählt.

Unsere internationale Konzerttätigkeit wird
wieder aufgenommen. Insofern es die inter-
nationalen Reisebestimmungen zulassen,
stehen Konzertreisen nach Dänemark, Spanien,
Luxemburg, Japan und in die Türkei an. Unser
Newsletter, für den Sie sich gerne unter news.
ensemble-recherche.de anmelden können,
informiert weiterhin über mögliche Änderungen
und Aktivitäten.

WIEDER WEITER geht es auch mit unserem
Erscheinungsbild. Viel Spaß beim Durchblättern
dieser Broschüre!

Wir hoffen, Sie bleiben uns weiterhin neugierig
verbunden. Wir freuen uns auf ein persönliches
Wiedersehen mit Ihnen. Bis dahin, bleiben Sie
gesund!

Ihr ensemble recherche

DEAR AUDIENCE

how can you plan for the unknown? How can
we present a season preview when conditions
are anything but clear due to the pandemic?
AGAIN ONWARDS – this has a bit of defiance
and optimism: it must, indeed it will continue
again. But AGAIN ONWARDS is also part of the
program for the 20/21 season: return and repe-
tition on one hand and expansiveness, pursuit
and continuation on the other run like a thread
through our program.

In the Freiburg subscription concerts, „the old“
appears again in the form of a remix, we hear
from far-away Hong Kong, a young composer
once again focuses on the relationship between
music and text, and an Icelandic saga is recoun-
ted from the perspective of #MeToo.

Our international concert activities have
resumed. As far as international travel regula-
tions allow, concert tours to Denmark, Spain,
Luxembourg, Japan and Turkey are planned.
Our newsletter, to which you are welcome to
subscribe at news.ensemble-recherche.de, will
continue to inform you about possible changes
and activities.

AGAIN ONWARDS it goes also with our show.
Enjoy browsing through this brochure!
We hope you continue to remain curious about
our projects and look forward to seeing you
again in person. Until then, stay healthy

your ensemble recherche



WIEDER 2020 WEITER

ABOKONZERTE FREIBURG

DIENSTAG / 06.10.20

REMIX

20 Uhr / FORUM Merzhausen

SAMSTAG / 16.01.21

SPOTTED: HONGKONG

20 Uhr / Ensemblehaus Freiburg

DIENSTAG / 16.02.21

SUBTITLES

20 Uhr / Ensemblehaus Freiburg

DONNERSTAG / 27.05.21

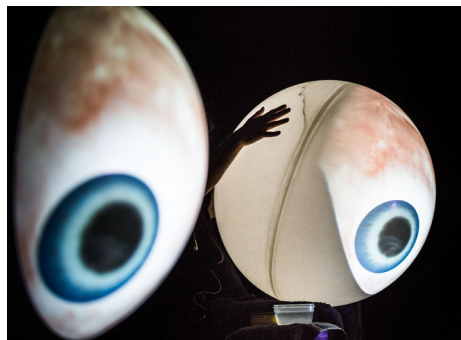
BLODHOV / TAGEBUCH EINES VERSCHOLLENEN

20 Uhr / Theater Freiburg

MONTAG / 21.06.21

OH, I SEE

20 Uhr / E-Werk Freiburg



Die Abokonzerte werden veranstaltet von:



Freunde des ENSEMBLE
RECHERCHE
e.V.

ÜBERBLICK

WEITERE KONZERTE

SAISON HIGHLIGHTS

SONNTAG / 20.09.20

FESTIVAL ENSEMS

Sala G. Navarro / Valencia

MONTAG / 12.10.20

POSADAS: POÉTICA DEL CAMINO

WDR-Funkhaus / Köln

FREITAG / 03.11.20

KLANG FESTIVAL

Koncertkirken / Kopenhagen

MITTWOCH / 04.11.20

FORENINGEN 458

Musikhuset / Aarhus

FREITAG / 20.11.20

RAINY DAYS FESTIVAL

Philharmonie / Luxemburg

DONNERSTAG / 03.12.20

JAPAN SOCIETY FOR CONTEMPORARY MUSIC

Operacity / Tokio

SONNTAG / 13.12.20

YENI MUZIK FESTIVAL

Museum for Modern Art / Ankara

SAMSTAG / 06.02.21

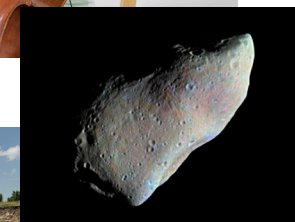
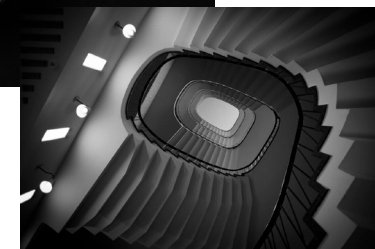
ECLAT FESTIVAL

Theaterhaus / Stuttgart

FREITAG 26.03.21 /

GESELLSCHAFT FÜR NEUE MUSIK MANNHEIM

Museum Zeughaus / Mannheim



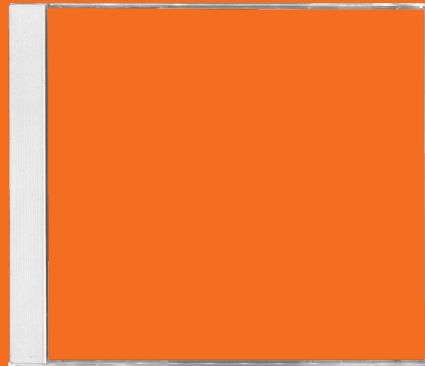


CD-NEUERSCHEINUNGEN

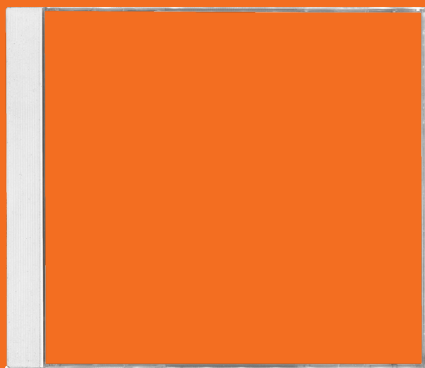
UNTER MITWIRKUNG VON ENSEMBLE RECHERCHE



GONÇALO GATO
NowState



ALLAN GRAVGAARD MADSEN
(coming soon)



CHRISTIAN MASON
Zwischen den Sternen
(coming soon)

SAISON 20 / 21

INHALT

WIEDER WEITER

ABOKONZERTE FREIBURG

SEITE 01 - 06

INTERNATIONALE SAISONHIGHLIGHTS

SEITE 01 - 06

ENSEMBLE RECHERCHE ALS "CREATIVE CLUSTER"

SEITE 01 - 06

SONDERKONZERTE IN FREIBURG

SEITE 01 - 06

WORKSHOPS UND EDUCATION

SEITE 01 - 06

FREUNDESKREIS UND TICKETS

SEITE 01 - 06

IMPRESSUM

SEITE 01 - 06



REMIX

THOMAS MEADOWCROFT

DIENSTAG / 6.10.20

20 Uhr / FORUM Merzhausen

Dorfstraße 1, 79249 Merzhausen

Das Konzert wird vom SWR mitgeschnitten.

SAISON 20 / 21

ABO 1

WIEDER WEITER

Die Remixkultur ist aus unserer Gegenwart nicht mehr wegzudenken und hat auch die zeitgenössische Musikszene stark beeinflusst. Obwohl erst seit Ende der 1980er-Jahre als eigene Kunstform anerkannt, ist das Prinzip der Wiederkehr schon wesentlich länger essentieller Bestandteil der europäischen Kultur: Renaissance als Kulturtechnik.

Im ersten Abokonzert hören wir das Alte mit neuen Ohren: Salvatore Sciarrino berührt in seiner Gesualdo-Bearbeitung „Le voci sottovetro“ die Vokalpolyphonie des 16. Jahrhunderts mit dem Geist der Moderne. Genoël von Liliestern arbeitet mit Sounds des legendären YAMAHA DX7, einem revolutionären digitalen Synthesizer aus dem Jahr 1983. Bei Brigitta Muntendorfs „keep quiet and dance“ ist jede Aufführung eine eigenständige Version eines offenen Werks (von „Original“ kann man hier kaum sprechen), da die Sängerin ihren eigenen kulturellen Background in die Ausgestaltung ihrer Gesangspartie mitein-

In dem Versuch, die Zeit ein bisschen weiterzudrehen, bewegen wir uns irgendwie im Kreis

fließen lassen soll. Und schließlich präsentieren wir die Uraufführung von Thomas Meadowcrofts „More Beautiful Discourse“ für Streichtrio und Orgel – wobei es sich nicht um irgendeine Orgel, sondern um eine Hammondorgel handelt. „Things going round“, Dinge, die sich im Kreise drehen, haben den Komponisten inspiriert: die um sich selbst rotierenden „Leslie“-Lautsprecher, die den Hammond-typischen Sound erzeugen, und Jazz-Harmonien in vielfältigen Umkehrungen. „Things going round“, das könnte auch ein passendes Motto für diesen Abend sein: In dem Versuch, die Zeit ein bisschen weiterzudrehen, bewegen wir uns irgendwie im Kreis – und wissen nicht mehr, ob wir nun das Alte auf neue Weise hören oder, in der Gegenüberstellung, das Neue plötzlich alt aussieht...



Thomas Meadowcroft

Remix culture has become an integral part of the present and also has had a strong influence on the contemporary music scene. Although only recognized as an art form in its own right since the late 1980s, the idea of the remix has been an essential part of European culture for much longer: Renaissance as a cultural technique.

In the first subscription concert, we hear the old with new ears: In his Gesualdo arrangement „Le voci sottovetro“, Salvatore Sciarrino handles vocal polyphony from the 16th century with the spirit of modernity. Genoël von Liliestern works with the sounds of the legendary YAMAHA DX7, a revolutionary digital synthesizer from 1983. In Brigitta Muntendorfs „keep quiet and dance“, every performance is an independent version of an open work (one can hardly speak of „original“ here), as the singer is asked to let her own cultural background flow into the shaping of her vocal part. And finally, we present the world premiere of Thomas Meadowcroft’s „More Beautiful Discourse“ for string trio and organ – not just any organ, but a Hammond organ.

„Things going round“ inspired the composer: „Leslie“ loudspeakers rotating around themselves, producing the sound typical of a Hammond and jazz harmonies in various inversions. „Things going round“ could also be a fitting motto for this evening: In an attempt to move time a little forward, we somehow move in a circle – and no longer know if we hear the old in a new way or, in contrast, the new suddenly looks old...

SPOTTED:

HONGKONG

*Dieses Konzertprogramm wurde vom Hongkong-chinesischen Komponisten Charles Kwong kuratiert. Über Hongkong, die dortige Neue Musik-Szene und die Komponist*innenauswahl sprach Artistic Manager Clemens K. Thomas mit Charles Kwong.*

EnRe: *Lieber Charles, du bist 1985 in Hongkong geboren und dort aufgewachsen – hast aber einen großen Teil Deiner Studienzeit in England verbracht. Inwiefern ist Deine Biographie typisch für einen Hongkong-chinesischen Komponisten Deiner Generation?*

Charles Kwong: In der Tat neigen wir stark dazu, englischsprachige Länder (nämlich Großbritannien, die USA, Kanada und Australien) als Ziel für ein Auslandsstudium zu wählen. Dies trifft jedoch nicht nur auf Komponist*innen zu, sondern ist gängige Praxis in vielen Berufen, was weitgehend auf unsere britische Kolonialgeschichte und unsere Englischkenntnisse zurückzuführen ist.

EnRe: *Du hast Dich dennoch entschieden nach dem Studium nach Hongkong zurück-zukehren. Was ist das Besondere dieser Stadt?*

Charles Kwong: Ich könnte endlos darüber reden, was das Besondere an meiner Heimatstadt ist. Ich möchte aber eine Sache hervorheben, die meiner Meinung nach mehr Aufmerksamkeit verdient – vor allem in einem musikalischen

Kontext –, nämlich die Kolonialisierung und Dekolonialisierung, die Hongkong erlebt hat. Der Diskurs über die Dekolonialisierung betrifft scheinbar nur Ex-Kolonien, aber ich finde, dass viele der Überlegungen die zahlreichen Krisen, mit denen unsere globale Gesellschaft als Ganzes heute konfrontiert ist, akut betreffen, weil viele ihrer Herausforderungen gleichzeitig auch die Probleme der Spätmoderne sind. Diese Perspektive hat mir geholfen, bestimmte Aspekte in der Kunst und Kultur meiner Heimatstadt besser zu verstehen, die Außenstehenden sonst vielleicht merkwürdig oder sogar bizarr erscheinen würden.

EnRe: *In der Reihe „Spotted:“ suchen wir in einer globalen Gegenwart nach lokalen Besonderheiten. Inwiefern gibt es so etwas wie eine hongkong-chinesische, musikalische Identität? Wie bist du bei der Programmauswahl vorgegangen?*

Charles Kwong: Kunst ist untrennbar mit der persönlichen Vergangenheit und den Erfahrungen eines*einer Künstler*in verbunden. Auf der persönlichen Ebene spielt meine Verbindung mit Hongkong sicherlich eine Rolle für meine

musikalische Identität. Aber diese musikalische Identität sollte nicht die gleiche Narration des musikalischen Nationalismus wie in den vergangenen Jahrhunderten sein. Geographische Unterschiede sollten heutzutage nicht mehr so sehr wie früher bestimmen, welchen musikalischen Kulturen und Einflüssen ein*e Komponist*in ausgesetzt ist. Ich denke, es ist heutzutage sehr schwierig, die musikalischen Stile oder Merkmale einer bestimmten Gruppe von Komponist*innen nach ihrer geographischen Herkunft oder Ethnizität zu verallgemeinern. In meinen Augen sollte die musikalische Identität Hongkongs nicht eine Zusammenstellung von musikalischen Eigenheiten sein, sondern sich aus den Visionen zusammensetzen – den Visionen, wie wir alle unsere Kunst als Antwort auf die Möglichkeiten und Herausforderungen, mit denen wir in dieser Stadt konfrontiert sind, betrachten und verorten.

In diesem Programm versuche ich nicht, einen Überblick über die „zeitgenössische Musik Hongkongs“ zu geben – weil das schlicht unmöglich ist. Ich stelle mehrere junge Komponist*innen aus meiner Generation vor, die meiner Meinung nach hohe künstlerische Qualitäten haben. Sie haben in ihrer jeweiligen Biographie eine unterschiedlich starke Verbindung zu Hongkong. Ich möchte daher nicht einen einheitlichen musikalischen Eindruck von Hongkong heraufbeschwören, sondern im Programm, so hoffe ich, die unverwechselbaren Persönlichkeiten vorstellen, die eine ähnliche Herkunft teilen. Daher ist weder eine „süßsauer-Pentatonik“ noch eine orientalische Textur zu befürchten, stattdessen kann Hongkong vielfältig und einfallsreich gehört werden.



Charles Kwong

SAMSTAG / 16.01.21
20 Uhr / Ensemblehaus Freiburg
Schützenallee 72, 79102 Freiburg
Das Konzert wird vom Deutschlandfunk Kultur mitgeschnitten.




ABO 2

SPOTTED:

HONGKONG



EnRe: *Dear Charles, you were born in Hong Kong in 1985 and grew up there - but spent a large part of your studies in England. In what way is your biography typical for a Hong Kong-Chinese composer of your generation?*

Charles Kwong: We do, in fact, have a strong tendency to choose English speaking countries (namely the U.K., the U.S., Canada and Australia) as destinations for studying abroad. However, this is not only the case with composers but a tendency in many professions and is largely due to our history with the British and the convenience of being proficient in English.

EnRe: *Nevertheless you decided to return to Hong Kong after your studies. So what is special about this city?*

Charles Kwong: I can talk endlessly about

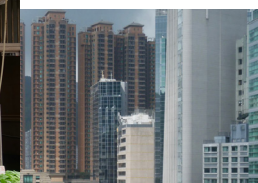
what makes my hometown special. But I would like to highlight one thing that deserves more discussion, especially in a musical context, and that is the coloniality and decoloniality that Hong Kong experienced. While discourse on decoloniality might seem only to apply to ex-colonies, I find many of its ideas acutely address many of the crises that currently confront global society as a whole. This is because many of these challenges are in fact the very problems of late modernity. Such a perspective has helped me understand more of certain aspects in the art and culture of my hometown, which might otherwise seem peculiar or even bizarre to outsiders.

EnRe: *In the series „Spotted:“ we look for local characteristics in a global present. Is there such a thing as a Hong Kong-Chinese musical identity? And how did you proceed with the program selection?*

SAISON 20 / 21



WIEDER WEITER



Charles Kwong: Art is inseparable from the personal history and experience of an artist. On my personal level, my history with Hong Kong certainly plays a role in my musical identity. But this musical identity shouldn't be the same narrative of musical nationalism as in the previous centuries, because geographical differences nowadays should no longer limit what musical cultures and influences a composer is exposed to as they did. I think it is very difficult nowadays to generalise the musical styles or characteristics of a certain group of composers by their geographical origin or ethnicity. To me, the Hong Kong musical identity should not be a collection of musical traits, but the visions of how each of us regard and situate our art in response to the opportunities and challenges we face in this city. In the programme, I don't attempt to provide an overview of the "Hong Kong contemporary music" (because it is impossible). I am featuring several other young composers of my generation who in my opinion have high artistic merit, and each of these composers has different depth of engagement with Hong Kong in their life stories. Instead of conjuring a unified musical impression of Hong Kong, I hope the programme could present the distinctive individuals who share a similar origin. Therefore, no sweet-and-sour pentatonicism nor Oriental texture is guaranteed, but Hong Kong could be heard in many different imaginative ways.

SATURDAY / 16.01.21

20 Uhr / Ensemblehaus Freiburg

Schützenallee 72, 79102 Freiburg

Das Konzert wird vom Deutschlandfunk Kultur mitgeschnitten.



SUBTITLES

DIENSTAG, 24.02.21

20 Uhr / Ensemblehaus Freiburg

Schützenallee 72, 79102 Freiburg

Musik und Sprache begegnen sich in **Ricardo Eizirik's** neuem Werk „subtitles“. Als Samples zugespielte Sprach-Fragmente sowie als Text projizierte Untertitel ergänzen und widersprechen sich, zeigen wechselseitig aufeinander oder gemeinsam auf die Musik, sodass die Wahrnehmung des Publikums langsam auf verschiedene Aspekte des Musizierens gelenkt wird und Paradoxien und Missverständnisse entstehen. Der in Brasilien geborene Komponist beschäftigt sich in seinem Werk mit der Technik der Verwirrung: in seinem Geburtsland wird, anstatt das Sprechen zu verbieten, um den Diskurs der Dissidenten ein Netz aus Missverständnissen geschaffen. Dabei wird der Diskurs immer wieder neu gestaltet, neu erklärt, neu kommentiert und neu beschrieben. Im Ergebnis verschwindet dadurch die ursprüngliche Absicht beziehungsweise Message und es bleibt nur noch Verwirrung und Lärm übrig.

Des Weiteren präsentieren wir neue Kompositionen der jungen Komponist*innen **Emilio Guim, Anda Kryeziu und Matias Vestergård Hansen**. Die vier Werke werden Anfang Februar 2021 beim ECLAT Festival uraufgeführt.

N.N., E-Gitarre
N.N., Klangregie

SAISON 20 / 21

ABO 3

WIEDER WEITER

Music and language meet in Ricardo Eizirik's new work „subtitles“. Fragments of language played as samples and subtitles projected complement and contradict each other, point to each other or to the music. The audience's perception is slowly directed to different aspects of the music making and paradoxes and misunderstandings arise. In his work, the Brazilian-born composer deals with the technique of confusion: in his native country, instead of prohibiting speech, a web of misunderstandings is created around the discourse of dissidents. In the process, discourse is constantly being reshaped, re-explained, re-commented and re-described. As a result, the original intention or message disappears only confusion and noise are left behind.

Furthermore, we present new compositions by the young composers Emilio Guim, Anda Kryeziu and Matias Vestergård Hansen. The four works will be premiered at the ECLAT Festival in early February 2021.



schweizer kulturstiftung
prohelvetia

BLODHOV

TAGEBUCH EINES VERSCHOLLENEN



DONNERSTAG, 27.05.21

20 Uhr (Einführung: 19.30 Uhr)

Theater Freiburg, Kleines Haus

Bertoldstraße 46, 79098 Freiburg

Vertreibung, Flucht, Verschleppung, Tod – die unmenschlichen Belastungen, gegen die Menschen fern ihrer Heimat anzukämpfen haben, die gewaltsam aus ihrer Umgebung herausgerissen wurden, sind immens – und zeitlos. Auf die ersten Beschreibungen stoßen wir bereits in mythologischer Vorzeit. Eine isländische Sage berichtet von der Entführung der Riesin Gerður durch den Gott Freyr auf dessen Pferd Blodhov. Nach dem Vehikel der erzwungenen Reise ist das expressive Monodram für Mezzosopran benannt: „Blodhov“ (Bluthufe), ein gewaltiges schwarzes Pferd. Die schwedische Komponistin **Karin Rehnqvist** verbindet auf faszinierende Weise die Klangwelten des ensemble recherche und der schwedischen Folk-Sängerin Lena Willemark.

Mit dem „Tagebuch eines Verschollenen“ von **Leoš Janáček** stellt das Philharmonische Orchester Freiburg ein nicht minder aktuelles Werk gegenüber: Auch hier verschwindet ein Mensch von der Bildfläche, indem er aus seiner bisherigen Lebenswelt herausgerissen wird. Janáčeks „Tagebuch“, in der Instrumentation von **Johannes Schöllhorn**, wird in dieser Kombination nicht als romantische Liebesgeschichte, sondern als sozial-politisches Stück über den Schockzustand verstanden, der uns spätestens seit der „Flüchtlingskrise“ 2015 gebannt den Atem anhalten lässt: Das Philharmonische Orchester und das ensemble recherche bestreiten gemeinsam einen kammermusikalischen Abend gegen das Vergessen – und versuchen mithilfe der eindringlichen Musik den Opfern von Gewalt und Verbrechen wenigstens für den Moment eine Stimme zu verleihen.

Heiko Voss

Displacement, escape, deportation, death—the inhumane burdens that people far from their homes must fight against, people who have been violently torn from their surroundings. These burdens are immense—and timeless. We come across descriptions of them already in mythological prehistoric times. An Icelandic legend tells of the abduction of the giantess Gerður by the god Freyr on his horse Blodhov. The expressive monodrama for mezzo-soprano is named after the vehicle of the capture: „Blodhov“ (Bloodhoves), an enormous black horse. The Swedish composer Karin Rehnqvist combines the sound worlds of ensemble recherche and the Swedish folk singer Lena Willemark in a fascinating way. With „The Diary of One Who Disappeared“ by Leoš Janáček, the Freiburg Philharmonic Orchestra juxtaposes with no less a topical work: Here, too, a person disappears from the scene by being torn out of his or her previous environment. Janáček's „Diary“, with the instrumentation of Johannes Schöllhorn, is not understood in this context as a romantic love story, but as a socio-political piece about our state of shock due to the „refugee crisis“ beginning in 2015 at the latest: The Philharmonic Orchestra and ensemble recherche perform a chamber music evening against forgetting—and with the help of haunting music at least for a moment try to give the victims of violence and crime a voice.

Heiko Voss



OH, I SEE

MONTAG, 21.06.21

20 Uhr

E-Werk Freiburg

Eschholzstraße 77, 79106 Freiburg

SAISON 20 / 21

ABO 5

WIEDER WEITER

Die Freiburger Komponistin Carola Bauckholt lässt ein Augenpaar auf zwei Ballons projizieren. Durch diese äußeren Bewegungen können wir Rückschlüsse auf innere Vorgänge ziehen. Die Klänge von Klarinette, Cello und Klavier ergänzen die Augen, sodass wir in diesem Konstrukt aus Bildern und Klängen eine Art zusammengesetztes künstliches Gesicht wahrnehmen können. Es geht also zentral um das Wahrnehmen und die kognitive Verarbeitung. Die Komponistin schreibt dazu: „Ich bin immer wieder fasziniert von unserem Gehirn, insbesondere von der Logik unserer Träume. Ich habe den Eindruck, dass die Kunst, insbesondere die Musik, den Prozessen, die in unserem Gehirn ablaufen, am nächsten kommt.“

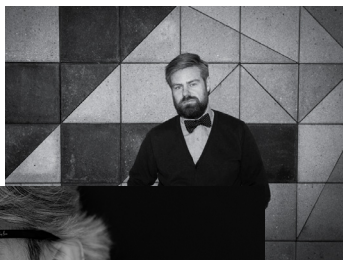
Auch Mirela Ivičević beschäftigt sich mit dem Innenleben und bildet in Miniaturform, als „Baby“, einen Transformationsprozess ab. Ihr Werk „Baby Magnify/Lilith's New Toy“ zeichnet die „Opus magnum“ genannte, alchemistische Umwandlung nach, bei dem aus einem Ausgangsmaterial der Stein der Weisen geschaffen wird. Nach Carl Jung entspricht das dem Transformationsprozess der Psyche: auf eine Phase des Chaos folgt das Ausbrennen von Unreinheit, die Erleuchtung und schließlich die Vereinigung des Begrenzten mit dem Unbegrenzten. Und viel mehr kann man von einem Stück von sieben Minuten Dauer auch nicht erwarten...

The Freiburg composer Carola Bauckholt has a pair of eyes projected onto two balloons. Through these external movements we can draw conclusions about internal processes. The sounds of the clarinet, cello and piano complement the eyes so that we can perceive a kind of composite artificial face in this construct of images and sounds. Thus, this is centrally about perception and cognitive processes. The composer writes: „I am again and again fascinated by our brain, especially by the logic of our dreams. I have the impression that art, especially music, comes closest to the processes that take place in our brain.“

Mirela Ivičević also deals with inner life and depicts a transformation in miniature form as a „baby“. Her work „Baby Magnify/Lilith's New Toy“ traces the alchemical transformation called „Opus magnum“, in which the philosopher's stone is created from a starting material. According to Carl Jung, this corresponds to the process of transformation of the psyche: a phase of chaos followed by the burning away of impurity, enlightenment and finally the unification of the finite with the infinite. And one cannot expect much more from a piece of seven minutes duration...



INTERNATIONALE SAISONHIGHLIGHTS



MADSEN & MUNDRY

03.11.20

Koncertkirken, KLANG Festival Kopenhagen

04.11.20

Musikhuset, Aarhus

Allan Gravgaard Madsens Kompositionen spielt mit Zitaten – und wird durch Morten Riis' (elektro-)mechanisches Lautsprecher-Orchester selbst zum Zitat, zur Re-Komposition. In der zweiten Konzerthälfte steht Isabel Mundry im Mittelpunkt, die in ihren Dufay-Bearbeitungen ebenfalls mit vorhandenem Material arbeitet.



ALBERTO POSADAS: POÉTICA DEL CAMINO (UA)

11.10.20

WDR Funkhaus, Köln

Von den einsamen Wegen der Bassklarinette führt dieser neue Zyklus von Alberto Posadas in ein dichtes Netz aus wandernden Klängen. Die Bewegungen der Stimmen und Instrumente machen Raumerfahrungen möglich, die mit dem Unterwegssein konfrontieren. Mit der Poética del camino entwirft Alberto Posadas eine zugleich geistige wie unmittelbar sinnlich komponierte Abhandlung über Veränderungen, Übergänge, das alte Motiv des Schreitens und Wanderns bis hin zu den letzten existentiellen Fragen.

Mit: Neue Vocalsolisten Stuttgart; Markus Schwind, Trompete; Andrew Digby, Posaune
Kompositionsauftrag des ensemble recherche, der Neuen Vocalsolisten und des WDR, finanziert durch die Ernst von Siemens Musikstiftung.



CINÉ-CONCERT "DAS ALTE GESETZ"

20.11.20,

20 Uhr – Philharmonie Luxemburg,

Grand Auditorium

Mit der Geschichte eines Rabbinersohnes, der sein Shtetl in Galizien verlässt, um umjubelter Bühnenstar am Wiener Burgtheater zu werden, schuf Ewald André Dupont mit „Das alte Gesetz“ 1923 einen Höhepunkt des jüdischen Filmschaffens in Deutschland. In der neurestaurierten Fassung wurde der Film bei der Berlinale 2018, mit Filmmusik von Philippe Schoeller, zur gefeierten Wiederentdeckung.
ensemble recherche und: Nacho de Paz, musikalische Leitung; Alicja Pilarczyk, 2. Violine; Geneviève Strosser und Mirka Scepanovic, Viola; Karolina Öhman, 2. Cello; Moritz Baerens, Kontrabass; Nejc Grm, Akkordeon

SAISON 20 / 21



WIEDER WEITER

A WINDOW OPENED TO THE WORLD ENSEMBLE RECHERCHE IN JAPAN

03.12.20

Operacity, Tokyo

2020 feiert die Japan Society for Contemporary Music (JSCM) ihren 90. Geburtstag und präsentiert in diesem Zusammenhang ein Sonderkonzert mit vier Musiker*innen des ensemble recherche.

STONES

13.12.20

Museum for Modern Art,

Yeni Muzik Festival Ankara

Ein Konzertprogramm, in dem Steine Geschichten erzählen: historische Steine, Pflastersteine der Fußgängerzone und Weltraum-Gestein. Ataç Sezer beschäftigt sich in einer Uraufführung mit dem prähistorischen Fundort Göbekli Tepe in Südostanatolien. Matthias Krüger ließ sich von der berühmten Istanbuler Straße İstiklal Caddesi inspirieren. Und schließlich begegnet uns bei Beat Furrer ein Asteroid, der im Jahr 1916 entdeckt wurde...



HINWEIS

Als freies Ensemble hat uns die COVID-19-Pandemie hart getroffen. Anstelle von langfristigen, international abgestimmten Planungen stand die bloße Existenzsicherung des Ensembles und das Verschieben von Konzerten – in eine ungewisse Zukunft – auf der Tagesordnung. Die mittel- und langfristigen Folgen der Pandemie sind derzeit noch kaum absehbar. Die Planung von internationalen Konzertreisen ist in dieser Situation schwieriger denn je, eine Ankündigung für Konzerte immer unter Vorbehalt von möglichen Änderungen zu sehen. Unser Newsletter, für den Sie sich gerne unter news.ensemble-recherche.de anmelden können, informiert weiterhin über mögliche Änderungen und kurzfristig hinzugekommene Konzerte. Gerne stehen wir für Rückfragen auch telefonisch zur Verfügung. Wir möchten uns an dieser Stelle für die vielfältige bisherige Unterstützung und den Zuspruch sehr herzlich bedanken, den wir sowohl von Einzelpersonen, als auch von öffentlicher Seite erhalten haben.



RECHERCHE +

Wie entsteht im 21. Jahrhundert Musik, die relevante gesellschaftliche und künstlerische Impulse setzt? Was ist die Rolle eines Spezialistenensembles für Neue Musik in diesem Kurationsprozess? Das ensemble recherche sucht nach zeitgemäßen Alternativen zu herkömmlichen „Kompositionsaufträgen“. Anstelle eines linearen und „solistischen“ Kompositionsprozesses steht ein kollektiver, offener Kurationsprozess. Das Ensemble wird dabei zu einem creative cluster – einem multiprofessionellen Forschungsteam, das ein kuratorisch gesetztes Thema bearbeitet und dabei, in Zusammenarbeit zwischen Komponist*innen, Interpret*innen und Dialogpartner*innen, die Sounds der Gegenwart(en) gestaltet.

As a circle of friends, we accompany the work of ensemble recherche and make outstanding projects, commissions of compositions, CD productions or educational concerts possible through our support in the form of advice, action and funding. We know that for an independent ensemble everyday life is anything but easy—but are always impressed by the energy, passion and courage of the musicians to keep going! We wish to support all this and are happy to welcome new members or donors. Reach out to us, we look forward to hearing from you.

NEUE PROJEKTE

WIEDER WEITER

URBAN SOUNDS – WIE KLINGT GENTRIFIZIERUNG?

Steigende Mietpreise und innerstädtische Verdichtung bestimmen in Städten wie Freiburg und Stuttgart die politische Diskussion. Beispiel Freiburg: seit 2014 wird hier das Areal „Güterbahnhof Nord“ (390.000 m²) von einem Immobiliengroßkonzern „entwickelt“. Wo früher Brachflächen und somit günstige Proberäume vorhanden waren, wachsen nun Immobilien „in Bestlage“ aus dem Boden. In einer Stadt wie Freiburg ist das dringend benötigte Wohnraum - doch wer kann sich leisten, was im Immobilienjargon als „urban chic“ beworben wird? Wie klingt ein Viertel, in dem Leerstand und Freifläche durch einen Kreativpark für Start-ups ersetzt wurde? Das ensemble recherche begibt sich auf die kreative Suche, will zuhören und Gentrifizierungsprozesse zum Klingen bringen.

Mit: Hannes Seidl, Sara Glojnaric, Charles Kwong – Komposition; Bastian Zimmermann – Dramaturgie

LOGOS: SIEMENS; BW-STIFTUNG

TOY LABORATORY – WIE SPIELT SICH DAS INSTRUMENT VON MORGEN?

Wie viel Spiel steckt im Musizieren? In Verbindung mit Musik und Instrumenten verwenden wir das Verb „spielen“ (und nicht etwa „arbeiten“): Klarinette, Cello, Klavier spielen. Wenn in der Musik Spiel sein soll, ist dann ein Instrument ein Spielzeug?

Im Projekt „toy laboratory“ sucht das ensemble recherche nach dem spielerischen Wesen von Musik, erkundet Spielbewegungen und -regeln und bespielt neu entwickelte Musikinstrumente.

Mit: Ricardo Eizirik, Anda Kryeziu, Matthias

Krüger, Kristine Tjøgersen – Komposition; Léo Maurel, Fedde ten Berge – Instrumentenbau; Andreas Doerne – musizierpädagogische Reflexion; Helga Arias – wissenschaftliche Begleitung
LOGOS: MUSIKFONDS, IMPULS NEUE MUSIK, NETZWERK NEUE MUSIK BW, NORWAY ARTS COUNCIL?, SIEMENS?

CLOSE TO YOU

ASMR ist ein Internetphänomen, hinter dem „die Erfahrung eines kribbelnden, angenehm empfundenen Gefühls auf der Haut“ (Wikipedia) steht. Auf YouTube und anderen Plattformen werden millionenfach Videos mit ASMR-Triggern produziert. In dem Recherchevorhaben „close to you“ soll künstlerisch untersucht werden, ob mittels ASMR ein physisches und emotionales Gefühl der Berührung – letztendlich ein Resonanzerlebnis – entstehen kann. Wenn Nähe nur über Distanz hergestellt werden kann; wenn wir physisches Berührt-Werden und emotionales Berührt-Sein vermissen, da die Corona-Krise unser tägliches Leben genauso wie die Kunst-Produktion und -Rezeption verändert hat, können wir dann von der ASMR-community lernen und ASMR-Praxen auf unsere künstlerische Arbeit übertragen?

Mit: Allan G. Madsen, Morten Riis – Komposition und Artistic Research; Sebastián Zuleta, Merlin Blumenschein – audiovisuelle Begleitung

LOGO KSB + DANISH COMPOSER +DANISH ARTS COUNCIL

DIE BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE ENSEMBLE-AKADEMIE FREIBURG

Neugier auf Tradition und Moderne: Die Ensemble-Akademie ist eine gemeinsame Institution der beiden international renommierten und spezialisierten Klangkörper, des ensemble recherche und des Freiburger Barockorchesters. Beide Formationen sind eindrucksvolle Beispiele dafür, dass die Spezialisierung auf ein Repertoire und die Faszination für das Neue zusammengehören. Die Suche nach spannenden Klangwelten verbindet sie ebenso wie die Lust am Unbekannten. Ziel der Ensemble-Akademie ist es, die Schwerpunkte der beiden Ensembles in älterer und neuerer Musik miteinander zu verbinden und damit ein Forum des Austauschs zu bieten.

Curiosity about tradition and modernity: the Ensemble Academy is a joint institution of the two internationally renowned and specialized orchestras, ensemble recherche and the Freiburg Baroque Orchestra. Both formations are impressive examples of how specialization in one repertoire and fascination for the new belong together. The search for exciting worlds of sound unites them just as much as the desire for the unknown. The aim of the Ensemble Academy is to combine the two ensembles' focal points in older and newer music, thus providing a forum for exchange.

DIE AKADEMIE-WOCHE IM ENSEMBLESPIEL ÄLTERER UND NEUER MUSIK

7.&12.09.20

20 Uhr - Christuskirche Freiburg

Im Mittelpunkt der Ensemble-Akademie steht die Akademie-Woche, die dieses Jahr vom 7. bis 12. September 2020 stattfindet. Weit mehr als um das Nebeneinander unterschiedlicher Stile und Epochen geht es um eine vielfältige Durchdringung älterer und neuerer Musik. Zentral ist dabei die gegenseitige künstlerische Inspiration. Der Erfahrungsaustausch über unterschiedliche Aufführungspraktiken spielt dabei ebenso eine Rolle wie die Horizonsweiterung durch neue Zugänge. Neben der gemeinsamen Freude an Musik ist die Vermittlung von spezifischen Fähigkeiten für das Musizieren in spezialisierten Ensembles für ältere und neuere Musik Ziel der Akademie-Woche.

07.09.20, 20 Uhr

Eröffnungskonzert mit Mitgliedern des ensemble recherche und des Freiburger BarockConsort Christuskirche Freiburg

12.09.20, 20 Uhr

Abschlusskonzert mit Akademie-Teilnehmer*innen Christuskirche Freiburg



Kulturamt | **Freiburg**
IM BREISGAU

„SCHLAG 6 IM ENSEMBLE- HAUS!“

24.09.20-02.07.21

Das spontane Konzertformat von FBO und ensemble recherche in ihrem Probendomizil Eine kostenlose Veranstaltung der Stiftung Baden-Württembergische Ensemble-Akademie Freiburg

Unter dem Titel „Schlag 6 im Ensemblehaus“ gestalten Musiker*innen beider Ensembles als Solist*innen, in kleinen oder größeren Gruppen in ihrem gemeinsamen Probendomizil einen kurzweiligen musikalischen Abend. Beginn: 18 Uhr. Überraschungsprogramm ohne Pause. Pay after.

Alle Konzerttermine auf einen Schlag:

24.09.20	25.10.20	15.12.20
04.02.21	17.03.21	09.06.21
02.07.21		

SCHLAG 6!
im ensemblehaus
MUSIK ZUM FEIERABEND

KLASSENARBEIT

*In der Vergangenheit war es für uns sehr bereichernd, mit jungen Komponist*innen zusammenzuarbeiten. Auch in dieser Spielzeit werden wir wieder Studierende aus zwei verschiedenen Hochschulen bei uns im Ensemblehaus Freiburg zu Gast haben. Während eines mehrteiligen Prozesses entstehen so neue Stücke. Unsere langjährige Erfahrung und die frischen Ideen der Studierenden bereichern sich wechselseitig!*

DIENSTAG, 29.09.20, 19 UHR

Abschlusskonzert Klassenarbeit 19/20

Ensemblehaus Freiburg

mit Kompositionsstudierenden aus San Sebastián und Ljubljana unter Betreuung von Ramon Lazkano, Vito Žuraj und Annesley Black.

In Zusammenarbeit und mit freundlicher Unterstützung des Goethe-Instituts Ljubljana
Logo Goethe

Klassenarbeit Workshops in der Spielzeit 20/21
mit Kompositionsstudierenden aus Tel Aviv und Manchester unter Betreuung von Yair Klartag, Steven Daverson und Milica Djordjević.

(LOGO ART MENTOR)

European Workshop for Contemporary Music	Katowice, Polen
Workshop mit ausgewählten Komponisten	Valencia, Spanien
Workshop mit Studierenden der Musikhochschule Aarhus	Aarhus, Dänemark
Workshop mit Kompositionsstudierenden	Aichi, Tokio und Saitama, Japan
Workshop mit Instrumentalstudierenden der Musikhochschule Bern	Freiburg
Toy Laboratory, Instrumentenbau-Workshops mit Schüler*innen und Kindergarten-Kinder	Freiburg
Workshop mit Studierenden der Musikhochschule Weimar	Weimar

FREUNDE DES ENSEMBLE RECHERCHE E. V.

Neue Musik braucht Freunde

Als Freundeskreis begleiten wir die Arbeit des ensemble recherche und ermöglichen durch unsere Unterstützung in Form von Rat, Tat und Geld außergewöhnliche Projekte, Kompositionsaufträge, CD-Produktionen oder Education-Konzerte. Wir wissen, dass für ein freies Ensemble der

Alltag alles andere als einfach ist – sind aber immer wieder beeindruckt von der Energie, der Leidenschaft und dem Mut der Musiker*innen, immer wieder weiter zu gehen! Das wollen wir gerne unterstützen und freuen uns über neue Mitglieder oder Spender*innen. Sprechen Sie uns an, wir freuen uns auf Sie.

Marianne Bogel 1. Vorsitzende

Günther Kaminsky 2. Vorsitzender

Beate Rieker -Schatzmeisterin

0761 702079

freunde@ensemble-recherche.de

SAISON 20 / 21

WIEDER WEITER

TICKETING

Tickets zu allen Veranstaltungen in Freiburg können Sie bequem online kaufen (zzgl. VVK-Gebühr): tickets.ensemble-recherche.de



Badische Zeitung Kartenservice, Telefon 0761 4968888

Die Abendkasse öffnet eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn.

Einzelkarte	€ 20
Ermäßigt (Schüler*innen, Studierende, Azubis, Arbeitssuchende, Schwerbehinderte)	€ 5
Abonnement (für 5 Konzerte in Freiburg)	€ 80

Für Mitglieder der Freunde des ensemble recherche e. V. gibt es reduzierte Preise:


Einzelkarte	€ 12
Abonnement (für 5 Konzerte in Freiburg)	€ 60


KONTAKT

Wenn Sie über unsere Aktivitäten und Termine informiert werden möchten, können Sie sich zu unserem Newsletter anmelden:
news.ensemble-recherche.de

ensemble recherche
Ensemblehaus
Schützenallee 72
79102 Freiburg
+49 (0)761 702079 – mail@ensemble-recherche.de

 facebook.com/ensemblerecherche

 instagram.com/ensemblerecherche

 youtube.com/c/ensemblerecherche





SAISON 20 / 21

WIEDER WEITER

IMPRESSUM

ensemble recherche
Ensemblehaus
Schützenallee 72
79102 Freiburg

Fon +49 (0)761 702079
mail@ensemble-recherche.de
www.ensemble-recherche.de

Flöte Mario Caroli
Oboe Eduardo Olloqui
Klarinette Shizuyo Oka
Klavier Klaus Steffes-Holländer
Schlagzeug Christian Dierstein
Violine Melise Mellinger
Viola Paul Beckett
Cello Åsa Åkerberg

Geschäftsführung Beate Rieker
Artistic Management Clemens K. Thomas
Projektassistent Paul Hangstein

Übersetzungen
Edward Hamrock

Art Direction und Design
Firma Freimauer / Sebastian Rohde
Satz
Cornelius Reitmayr

Bildrechte
...



ENSEMBLE
RECHERCHE